

14.06.2010

Die Sammlung von "Sammlern" wächst ...

von Michael Negele

Seit gut 15 Jahren sammle ich "Sammler" von Schachliteratur, sicherlich eine merkwürdige Variante unseres schönen Hobbys.

Begonnen hat diese "Leidenschaft" Mitte der neunziger Jahre, als ich begann, meine Tauschpartner auf Urlaubsreisen heimzusuchen.

Am Anfang standen regelmäßige Visiten bei meinem langjährigen Schachfreund Dr. Hans-Georg Kleinhenz (früher Stolberg, seit Jahrzehnten in München lebend), der mich eigentlich zu der näheren Beschäftigung mit dem Sammeln von Schach-literatur "verführte".

-



• [Hans-Georg Kleinhenz in seiner Münchner Wohnung mit Walter Simon, unserem KWA-Gründungsmitglied aus Wien.](#)



• [Besuche bei KWA-Mitglied Hans Ellinger in Tübingen](#)



in Heilbronn [und Wladimir Sokolow](#)



[Besuche in München](#)
führten immer zu Manuel Fruth nach Unterhaching und dessen Wohnungs-Schachladen. Als solches schon ein Erlebnis.



Mathias Burkhalter, meinen zuverlässigen Zulieferer von Schachliteratur in den neunziger Jahren, besuchte ich in der Nähe von Bern.



Bei Ralf-Axel Simon in Berlin-Steglitz konnte man auch wunderbar nach Schachliteratur stöbern.



Ralf Binnewirtz in Wuppertal, Anfang 2001 - nach der Lasker-Konferenz in Postdam.



Besuch mit Ralf Binnewirtz bei Jurgen Stigter in Amsterdam, ebenfalls kurz nach der Lasker-Konferenz.



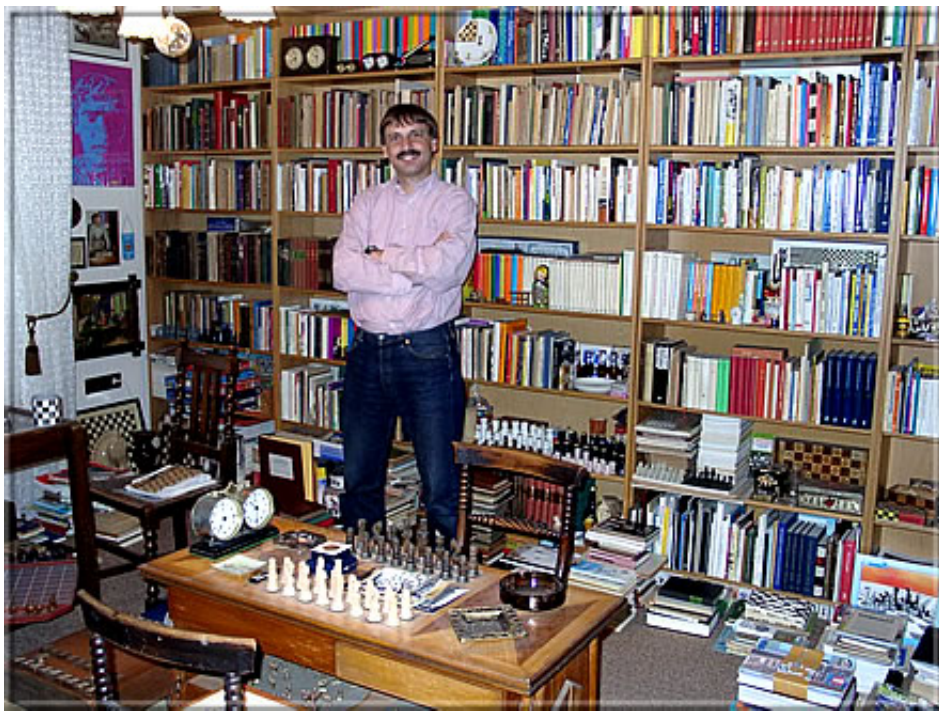
Peter de Jong und Hans

Engberts in Utrecht, Juli 2007



Mein Bayer-Schachclub-Kamerad Hans-

Dieter Müller in Wuppertal



Besuch bei Hans-Jürgen Fresen, ebenfalls in den ersten Jahren nach der KWA-Gründung.



Mit Jurgen Stigter bei Andreas Saremba in Brieselang nach einer der Lasker-Veranstaltungen in Berlin.



Der Besuch bei Rolf Glenk in Forchheim war selbst für meine Frau eindrucksvoll, denn der schöne Schach-Kachelofen könnte ihr gefallen.



Jurgen Stigter und Hans-Jürgen Fresen bei mir in Wuppertal



Andreas Lehmann (Leipzig),
aufgenommen beim GSM-Treffen in Limbach und ...

•



Bernd Segebarth
(Pingelshagen bei Schwerin, hier bei einer Klittich-Auktion mit Jurgen Stigter), bewährte
Tauschpartner in den frühen neunziger Jahren. Beide konnte ich auf Reisen in die Neuen
Bundesländer besuchen und Ihre schönen Sammlungen bewundern.

Somit werde ich nun in Kürze über neu aufgesammelte "Kleinodien" meiner Kollektion berichten. Solche

Besuche zeigen mir nur zu deutlich, dass meine eigene "Anhäufung" von Schachbüchern dringend der gewissenhaften Pflege bedarf.

Michael Negele